



## Grüne fühlen sich getäuscht

### Kritik an Baumfällaktion am Stadtring Sundern

**Gütersloh(WB). Mit Entsetzen hat die Ratsfraktion von Bündnis 90 /Die Grünen auf die Baumfällaktion am Stadtring Sundern reagiert.**

»Wir haben dem Bau von Flüchtlingsunterkünften am Stadtring Sundern zugestimmt, nachdem versichert wurde, dass für die verloren gehende Fläche für den Rückhalt von Hochwasser an anderer Stelle an der Dalke ein Ausgleich geschaffen werden kann. Dass dafür etwa 40 große Bäume abgesägt werden, wurde uns nicht gesagt«, ärgert sich Fraktionschefin Birgit Niemann-Hollatz. Nach Angaben der Stadt Gütersloh wurden elf Bäume gefällt, die der Baumschutzsatzung unterlagen. Davon waren acht Fichten mit einem Alter von circa 60 bis 80 Jahren betroffen. Weiterhin wurden etwa 25 kleinere Bäume, überwiegend Ahorn, im Bestand gefällt (das WESTFALEN-BLATT berichtete).

»Wir fühlen uns getäuscht und unzureichend informiert. Die Fällung eines ökologisch intakten Gehölzstreifens bzw. Baumbestandes an einem Nebengewässer der Dalke ist weder aus Sicht des Hochwasserschutzes noch aus Sicht des Umwelt- und Naturschutzes angemessen und ökologisch sinnvoll«, meint Niemann-Hollatz. Diese Maßnahme sei auch nicht mit dem Bau der Flüchtlingsunterkunft zu begründen.

Nach Angaben der Stadtverwaltung handelte es sich insgesamt um einen ökologisch nicht als besonders wertvoll einzuschätzenden Bestand. Die Standorte der Bäume an den Grabenbereichen, unter anderem die Fichten, seien in der Vergangenheit aufgefüllt worden und bereits geschädigt gewesen. Die Gräben seien verbaut und würden im Zusammenhang der Maßnahme renaturiert. Insgesamt wird aus der Sicht des Fachbereichs Grünflächen der Stadt Gütersloh durch die neuen Retentionsräume eine erhebliche ökologische Verbesserung des Umfeldes eintreten.

Dies gelte auch für den Standort Scharnhorststraße am kleinen Wäldchen, wo insgesamt etwa 45 Bäume, wovon fünf Bäume der Baumschutzsatzung unterlagen, gefällt worden seien oder noch gefällt werden. Im Bereich Schlangenbach seien ausreichend große Flächen für die Schaffung neuer Überschwemmungsbereiche vorhanden, hier müssten lediglich zwei Bäume zur Durchführung der Bauarbeiten entfernt werden.